

unser Fründt, im anderen Memoriali findet sich, wann Ein Gottshaus dise Cession für ein Courtoisi wolle erkhamen, undt etwan ein Discretion über dass auffbrochne gelt brauche, welle man aquiescieren, verstehen wir diss nicht, dann wie können E.V. Cedieren, wo nichts dass ihren, undt kein Rechtmässige Ansprach, undt diewyl uns bewüst, dass E.V. Zwahr hat gelt auffnehmen wollen, aber vor unserem geschlossnen Kauff gar nit getahn, Ja auch darnach verschinen 13ten dess Monats nicht, da wir heiter entdeckht (dass wir den gantzen Kauff wollen Zuesamen haben) warumb solten wir Discretion brauchen, undt etwas nachgeben, dass wir dess auffgenommen (oder nicht auffgenommen) gelts Kein Ursach, aber wollen unss gehörte ein billicher abtrag unssers gelittnen Costens undt schadens, die wir Zue dem Endt mit Erlaubtnuss unserer Geistlichen oberkheit [- damit wird der Generalabt von Cîteaux, Claudius V a u s s i n, gemeint sein, oder eventuell der Nuntius bei den kath. Orten, Francesco B o c c a p a d u l i -], in die handt der Weltlichen, güetter die uns ungleich verkhaufft, undt mit abzug dess Wechsels, gelt für dissen Kauff Zue wegen bracht, Potten nacher Costantz Zur frauwen dissis guets geschickht, auch wir selbst dorthin geritten, Jetzundt aber von E.V. hinderstellig gemacht werdent, dass unss unsere 3000 R. nichts tragen, undt die fr. verkoufferin nichts nutzen, hoff sovil Recht bey unseren Gn. Schirmb Vatterm [d.h. den Schirmorten] Zefinden, dass uns unser Costen undt schaden ersetzt werde. Der Bereynigung achten wir werde Es nichts bedörffen, wan man uns die Pauren Richtig undt ychtig in die handt stelt, Wo man fertigen werdt, ist unss gleich, undt werden Wir E.V. für die grosse Courtoisi halten, wan Sy uns fürter als guetten freündt, die Wir ihren mit Wissen, kein Leidt Zemahlen getohn, aller ohrten ohnangefochten lassen."

"Anträffendt den bodenzins Zuo Vilmärgen 1650."

1) s. auch AH 84/2, 4, 6, 7, 8

Kopie, vom Landschreiber-Substitut der Freien Aemter, Johann Melchior K o l l i n. Dorsualnotiz von B e a t II. Zurlauben. - AH 84, 13-14

4

1650 Dezember 19.

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN DEN ABT VON WETTINGEN, BERNHARD KELLER]

"Ab E. G. Letsten Schreibens¹ Inhalt, hab ich mich nit wenig Zue verwundern,

In deme ich derselben gegen mir gefasten, unverdienten undt ungeneigten willen verspürt, underlasse von Besondern Respects wegen, auff alle Einwürff Zue replicieren, Allein mit Wahrheit E. G. nachmalen Zue Enteckhen, dass ich ia Lengst diss absechen gehabt, Meinen Lieben Kindern² deren ... mir Gott geben, ein Stuckh Brodt, vermitlest des mir Angetragnen, und Erkhaufften Boden Zinnes [- konkret ging es hier um den sog. Fleckensteinischen Bodenzins -]³ Zue Erhandlen, undt da ihr G. Jungst [im Kloster?] Zue Hermetschwyl Sich erklart, mir solchen gern gommen wolte, ich desto Ehender, umb erforderliche Mittel nit ohne Costen mich beworben, dieweyl aber das Contrarium Zue verspüren, undt hierüber ich Meines hochgeehrten H. Vatters [B e a t II. Zurlauben] Raht⁴ erholet: hab hiermit E. G. wider Antwortlich anfüegen wollen, allwegen nit mit guettem willen, diser Kauff mir in die Handt gerahten mögen: dass ich mich furthin desselben nüt beladen, undt E. G. überlassen, dar Zue das Liebe Glückh wünschen wil: undt Sy Zuepitten mir dis fahls nichts Zue unguettem auffzufassen."

1) s. AH 84/3

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 8.1.3.-8.1.8.

3) s. auch AH 84/2, 3, 6, 7, 8

4) Beat Jakobs I. diesbezügliche Schreiben an Beat II. s. AH 84/6, 7.

Kopie, vom Landschreiber-Substitut der Freien Aemter, Johann Melchior K o l i n - AH 84, 15 - Blatt 15^V leer

5

1626 [Juli]

A

ABSCHIED DER JAHRRECHNUNG VON 1626 IN BADEN¹

EA V 2, 1487 Art. 30

"Extract Abscheidts² des gehaltenen Tags der Jahr Rechnung Zue Baden im Ergeißw. Angefangen auff Sonntag⁴ Petri et Paul den 29. July [richtig: Juni] A.^o 1626.

Im vierten Articul, von der 8 Alten [in den Gemeinen Herrschaften reg.] Ohrten H. Ehrengesahnten erkhändt wie volget[:]

Demnach Wir Berichtet worden, dass die Prelaten [der Gotteshäuser in den Gemeinen Herrschaften] hin undt wider, die besten güetter an sich kauffen, undt in solchem Preiss, das Jhnen die Undertahnen nit Zuekhomen mögen, undt mit der Zeit alles in Jhre handt wachst. So habent wir solches in unser Abscheidt